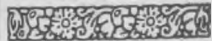


Kleine Mitteilungen



Die Jahresversammlung des Heimatbundes fand Sonnabend, den 14. Februar, im Saal des Lichtspielhauses in Rakeburg statt. Der Vorsitzende begrüßte im Namen des Vorstandes die zahlreich erschienenen Mitglieder und bat sie, sich von den Plätzen zu erheben zum ehrenden Gedächtnis an den allverehrten Vorsitzenden Herrn Dr. Hans Ferdinand Gerhard, dessen früherer Tod ein uneretzlicher Verlust für den Heimatbund ist.

*) Nach neueren Forschungen ist der Brief erst 1524 geschrieben. Ob die Laurenturger Pfarre in Betracht kam, ist unsicher. (Schriftl.)

Auf dem Gebiet der Bauberatung hatte der Bund im verflossenen Jahre nur selten die Möglichkeit entscheidend einzugreifen, da größere Bauvorhaben überhaupt nicht in Angriff genommen wurden. Auch für die nächste Zukunft muß mit Rücksicht auf die Not der Zeit sowohl bei Neubauten, als auch bei Um- und Erweiterungsbauten die Frage der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen. Die schwierige Lage der erwerbslosen Bauhandwerker drängt dazu, alle Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung restlos auszuschöpfen. Der schlechte Bauzustand ländlicher Gebäude, eine Folge der Not der Landwirtschaft, macht es zur unabwiesbaren Pflicht, soweit es sich irgendwie vertreten läßt, alle Wege bei Vornahme von Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten zu ebnen. Die Landeshausbücherei konnte um wertvolle Lauenburgensien bereichert und das Archiv durch umfangreiche Aktenbestände heimattlicher Gutsarchive vermehrt werden. Ein Abkommen mit der Zentrale für Niedersächsische Familiengeschichte ermöglicht es uns, Auskünfte zu vermitteln und Herr Pastor Fischer-Hübner in Raseburg, sowie Herr Pastor Seeler in Lauenburg und der Vorsitzende werden jederzeit Familienforschern bei Ausstellung von Ahnentafeln und Stammlisten helfend zur Seite stehen. Die Sammlung von Porträts und Lebensabrißen von irgendwie hervorragenden Persönlichkeiten im Herzogtum Lauenburg ist begonnen, auf Förderung dieser Arbeit aus dem Kreise der Mitglieder wird gerechnet. Die Sammlung der heimischen Flurnamen beträgt bereits über 200 Seiten in Lexikonformat und wird weiterhin von Herrn Professor Wegemann bearbeitet. Mit gütiger Unterstützung des Herrn Landrats konnte ein Verzeichnis der im Kreise vorhandenen Hausinschriften aufgestellt werden. Für die Belange des Vogelschutzes sind Niststeine für Höhlenbrüter beschafft worden, und die Kreißbauberwaltung hat ihre Unterstützung zur Anbringung derselben zugesagt. Allen Mitgliedern, welche sich zu Arbeitsgemeinschaften auf den Gebieten der Geschichte, Geologie, Naturwissenschaften zusammenschließen wollen, will die „Lauenburgische Heimat“ ihre Spalten und das Museum ein Sitzungszimmer zur Verfügung stellen. Nach Schluß des geschäftlichen Teiles hielt der Vorsitzende einen kurzen Lichtbildervortrag über das Thema „Sehen und gestalten“. Ein allgemeiner Besuch des Museums und der Neuerwerbungen beendete die Tagung.

*

Die **Vorstands- und Ausschusssitzung** mit anschließender Mitgliederversammlung am Sonnabend, den 28. März, verlängerte die Amtsbauer des alten Vorstandes um ein Jahr und betraute ihn mit der Ausarbeitung neuer Satzungen. Der Vorstand hat wesentliche Änderungen nur in den §§ 4 und 5 der Satzungen vorgenommen und bittet, nach Prüfung der beiliegenden neuen Satzungen etwaige Einwendungen an den Vorsitzenden gelangen zu lassen. Zur endgültigen Annahme der Satzung und zur Wahl der Ausschusmitglieder findet am Montag, den 27. April, nachmittags 16 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Heimatmuseum zu Raseburg eine Mitgliederversammlung statt.

*

Stapellauf des ersten deutschen Panzerkreuzers Ende Mai in Kiel. Der auf den Deutschen Werken im Bau befindliche Panzerkreuzer A geht seiner Vollendung entgegen, so daß jetzt der Termin des Stapellaufes festgesetzt worden ist. Das Schiff soll am 15. Gedentage der Skagerrak-Schlacht, am 31. Mai, vom Stapel gelassen werden. Voraussichtlich wird der Herr Reichspräsident von Hindenburg diesem Stapellauf beiwohnen. Sicher wird dieses Doppelereignis, der Stapellauf des einzigen Deutschland gestatteten Panzerkreuzers und die Anwesenheit des Reichspräsidenten, der Stadt Kiel „große Tage“ bringen, zumal in der zweiten Hälfte des Mai auch die Nordische Hafen-, Schifffahrts- und Verkehrs-Ausstellung in Kiel stattfindet, die erste deutsche Ausstellung auf diesem Gebiete, auf dem sich Deutschland wieder Weltgeltung verschaffen muß. Die Ausstellung wird stark international besichtigt. Aussteller aus 17 Staaten sind bereits angemeldet, dazu die technische Sektion des Völkerbundes und die Internationale Handelskammer Paris. Deutsche Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden gehören ebenfalls zu den Ausstellern, außerdem über 60 Ostseehäfen, deutsche Binnenhäfen und Auslandshäfen. Neben der deutschen Großindustrie sind Firmen aus England und aus der Schweiz angemeldet.